



## Hugo und Nils



**Hugo Ticciati** mit seiner Violine und **Nils Landgren** mit seiner roten Posaune gehören zu **Young Euro Classic** wie das Bundesjugendorchester oder das European Union Youth Orchestra. Es ist erfreulich, dass der Jazz auch einen festen Platz im Konzertprogramm hat. Hugo und Nils standen schon einige Male gemeinsam, aber auch allein mit ihren Ensembles auf der Bühne des Konzerthauses.

Dieses Mal verknüpften sie gemeinsam die Werke des Renaissance-Meisters **Josquin des Prés** (1450-1521) und des russisch-französisch-amerikanischen Komponisten **Igor Strawinski** (1882-1971) mit den Impulsen der Jazz-Ikone **Miles Davis** (1926-1991).



Foto: Andreas Schwager

Bevor das Programm beginnt, wird bei jedem Konzert die Festival-Hymne gespielt. Es bleibt den Orchestern überlassen, wie sie die 2011 von **Inán Fischer** komponierte Hymne interpretieren. Mal spielt sie das ganze Orchester, meistens aber ein Bläser- oder Streicherensemble. **Nils Landgren** und **Gwilym Simcock** entschieden sich für ihre Klavier-Posaune-Interpretation, die ein gutes Stück länger dauerte als das Original. Von allen bisher gehörten Interpretationen war diese die grandioseste.

Auf der Bühne versammelten sich dann 20 Musikerinnen und Musiker aus dem schwedischen **O/Modernt New Generation Orchestra** unter Leitung von **Hugo Ticciati** und **Nils Landgren**, Posaune, **Gwilym Simcock**, Klavier, der auch die Arrangements schrieb, **Jordi Carrasco Hjelm**, Kontrabass, **Robert İkiz**, Schlagzeug, **Irina Zahharenkova**, Klavier, und **Christoffer Sundqvist**, Klarinette.

Der erste Teil des Programms erfolgte in einem Guss. Dem Laien fiel es schwer, anhand des Programms zu erkennen, wann welches Werk beendet war und wann das nächste begann. Da gingen des Prés „Ava Maria“ zu Davis „Selim“ nahtlos über in Strawinskis Streichquartett, dem wiederum das Stück „Mille regretz“ von des Prés folgte bis hin zum Schlusspunkt mit Davis „Recollections“.



Nach der Pause ging es zuerst in kleiner Besetzung mit Strawinskis Suite für Klarinette, Violine und Klavier aus „L'histoire du soldat“ („Die Geschichte vom Soldaten“) weiter, bevor Hugo und Nils die Bühne betraten und sich beim Publikum bedankten. Das komplette Ensemble spielte sodann des Prés „Une mousse de Bisquaye“, Davis „Little Church“ und „So What“, des Prés „La plus des plus“ und letztlich Davis „All Blues“.



Es war ein außergewöhnliches Konzert, in dem Komponisten verschiedener Epochen zusammenkamen und interessanter Weise auch zusammenpassten. Die Kategorisierung in E für Ernste und U für Unterhaltungsmusik ist längst aufgehoben, nachdem schon vor vielen Jahren große Klassikorchester die Musik der Beatles in ihre Programme nahmen.



Schlussapplaus für ein musikalisches Erlebnis, an dem die drei Komponisten sicherlich auch ihre Freude gehabt hätten. Foto: Andreas Schwager - Quelle: YEC - Kommentierung: Ed Koch

Fotos: MUTESOUVENIR Kai Bienert